

Ergebnisprotokoll über die 4.Sitzung der Gebietskooperation des Bearbeitungsgebietes 22 Aller/Böhme am 22.09.06

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung, Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung,
- TOP 2 Wichtige Bewirtschaftungsfragen - Info
- TOP 3 Vorstellung des Prüfschemas Natürliche Gewässer, HMWB, AWB – Bildung einer Arbeitsgruppe
- TOP 4 Sachstand Monitoring
- a) Oberflächengewässer – Festlegung der Messstellen
 - b) Grundwasser
- TOP 5 Sonstiges
- 15.000.- € - Budget – Verwendung der Mittel
 - Maßnahmekataster–Beispiel BG Hunte und Unterweser
 - Modellprojekt Aller
 - Erfahrungsaustausch Gebietskooperationen am 09.10. in Kreepen – 2. Teilnehmer aus GK

zu TOP 1

Gegen das Protokoll der 3. Sitzung wurden keine Einsprüche erhoben. Es ist somit genehmigt und wird in den Öffentlichen Bereich im „Wasserblick“ eingestellt.

zu TOP 2

Die wichtigsten Bewirtschaftungsfragen im BG 22 wurden bereits im C-Bericht auf S. 18 pauschal angesprochen. Die Teilnehmer wurden aufgefordert ergänzende ggf. regionale Bewirtschaftungsfragen auf der nächsten Sitzung zu nennen, damit diese diskutiert und in den Bewirtschaftungsplan einfließen können. Detailliert sollen die Bewirtschaftungsfragen auch mit der Ausweisung der HMWB für die einzelnen Wasserkörper (s. TOP 3) dokumentiert werden. Für die Umsetzung der EG-WRRL sind noch viele rechtliche Fragen ungeklärt. So sind z. B. die Eigentumsverhältnisse bei der Ausweisung von Gewässerrandstreifen stets zu berücksichtigen. Eine Umsetzung kann z. Zt. nur mit dem Einverständnis der Eigentümer kurzfristig erzielt werden, ohne Einverständnis nur über eine angemessene Entschädigung. Andernfalls sind lange Verwaltungsverfahren, wie die Planfeststellung, zu erwarten.

Die SG Ahlden hat z. Zt. ein Programm aufgelegt, in dem in sog. Suchräumen in enger Abstimmung mit der Landwirtschaft gezielt Flächen gesucht werden, die für Ausgleichsmaßnahmen in Betracht kommen. Dabei sind besonders die Flächen interessant, die an Gewässerstrecken liegen. So können bereits im Vorfeld von späteren Bewirtschaftungsplänen Voraussetzungen geschaffen werden, die eine Umsetzung der v. g. Pläne erleichtern, bzw. eine Umsetzung von Maßnahmen bereits vorwegnehmen. Seitens der Landwirtschaft (Frau Schulz) wird besonders darauf hingewiesen, dass die Vorflutfunktion der Gewässer in jedem Fall erhalten bleiben muss. Hier darf nicht durch unkontrollierten Einbau von Materialien, wie z. B. von Totholz, die Vorflut derart beeinträchtigt werden, dass ggf. landwirtschaftliche Flächen durch höhere Wasserstände beeinträchtigt werden. Herr Fuhrhop (LK SFA) weist ausdrücklich darauf hin, dass das Einbringen von Stoffen in Gewässer der Genehmigung bedarf und bei entsprechenden Anträgen der Einfluss auf die sich ändernden Wasserstände mit bedacht werden wird. Ebenso haben die Unterhaltungsverbände nach wie vor den gesetzlichen Auftrag den ordnungsgemäßen Abfluss sicherzustellen.

zu TOP 3

Das Verfahren zur Einstufung der Wasserkörper wurde detailliert vorgestellt (s. Anlage zu TOP 3). Es wurde sich daraufhin verständigt, dass für die Bearbeitung der einzelnen Wasserkörper zunächst der NLWKN die Vorarbeit leistet (Ausfüllen des Kopfes des jeweiligen Formblattes für die zu bearbeitenden Wasserkörper, Festlegen der zu bearbeitenden Wasserkörper für die nächste Sitzung, Ankündigung des nächsten Sitzungstermines an die Vertreter in der AG – Landkreis, UHV, Landwirtschaft, Naturschutz, damit von diesen Seiten entsprechend die Vertreter entsandt werden können, die die einzustufenden Gewässer kennen und entsprechende Beiträge dazu leisten können. Die Leitung, Organisation und Schriftführung bei den einzelnen Sitzungen wird jeweils vom NLWKN -Betriebsstelle Verden- übernommen.

Direkt im Anschluss an die Sitzung wurde zwischen den Beteiligten festgelegt, dass mit der Wasserkörpergruppe 22006 im Nordosten des BG begonnen werden soll. Die drei Wasserkörper für die erste Sitzung sind demnach die Soltau, die Große Aue mit Nebengewässer und der Oberlauf der Böhme.

zu TOP 4

Das Monitoringkonzept für die oberirdischen Gewässer für das BG 22 wurde von Dr. Siebert detailliert vorgestellt (s. Anlage zu TOP 4a). Über die Lage der Überblicksmessstelle Böhme/Böhme (SFA 113) wurde ausführlich diskutiert. Nach fachlicher Meinung der Gebietskooperation ist diese Messstelle für die Böhme nicht repräsentativ, da sie

- a) unter dem Rückstau einfluss der Aller steht (vgl. prioritäre Stoffe) und
- b) unterhalb des Mühlenstaus niemals repräsentative Werte für die Böhme liefern kann.

Anm.: Diese Problematik wurde weitergemeldet – die Messstelle kann verschoben werden (oberhalb des Rückstau einflusses der Mühle).

Der endgültige Übersichtsplan der Messstellen soll vor der nächsten Sitzung (01.12.06) den Mitgliedern der GK vorgelegt werden. Das Monitoringkonzept wird in den „Internen Bereich“ in den Wasserblick eingestellt.

Auch das Monitoringkonzept Grundwasser wurde mit derzeitigem aktuellen Stand den Teilnehmern von Herrn Jagemann vorgestellt (s. Anlage zu TOP 4b). Bei zukünftigen Auswertungen fließen auch die Daten der Wasserwerke, die auch in Zukunft weiter zu melden

sind mit in die Auswertungen ein. Die erhobenen Landesdaten werden auf Anfrage Interessierten zur Verfügung gestellt. Überwachungsmessnetze von Punktquellen, wie z. B. Kalihalden sind für eine Auswertung der Grundwasserkörper nicht repräsentativ und werden daher für übergeordnete Auswertungen und Darstellungen nicht berücksichtigt. Die Daten werden jedoch in lokalen Messnetzen, die spezielle Fragestellungen auszuwerten haben, auch in Zukunft zu berücksichtigen sein. Im Überwachungsmessnetz für den Grundwasserkörper sind diese Messstellen jedoch nicht enthalten.

Auf Nachfrage von Herrn Bräuniger bezüglich der Aufgabe bzw. dem Rückbau alter, nicht mehr verwendeter Messstellen, wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese Messstellen zunächst anderen Interessenten, vornehmlich dem Land, für die Nutzung angeboten werden sollen. Es könnte sein, dass gerade an diesem Standort eine Messstelle für den Grundwasserstand bzw. die –qualität fehlt und ergänzt werden soll. Die schon vorliegenden Daten könnten dann in die zukünftige Auswertung einfließen.

Über das Grundwassermonitoringkonzept wird ein gesonderter Info-Termin für alle Wasserversorger, die Land- und Forstwirtschaft und Industrie durchgeführt werden. Der endgültige Übersichtsplan der Messstellen soll vor der nächsten Sitzung (01.12.06) den Mitgliedern der GK vorgelegt werden.

zu TOP 5

15.000 €-Budget

Die Mittel für das Jahr 2006 sind in das nächste Jahr übertragbar. Eine konkrete Verwendung der Mittel steht noch nicht fest. Vorschläge können der Geschäftsführung gemeldet werden. Die Verwendung der Mittel bedarf einem Beschluss der Gebietskooperation.

Maßnahmekataster

Herr Peters stellte das in der BG Hunte und Unterweser aufgestellte Maßnahmenkataster vor. Die Softwarerechte hat das Land Niedersachsen, so dass für das BG 22 „lediglich“ die Ermittlungs- und Eingabearbeit verbleiben. Für diese Arbeiten kann ein Ing.-Büro beauftragt werden, das Projekt kann aus dem Budget zu 100 % finanziert werden (Beschluss der GK erforderlich). Die vorgestellten Folien sind als Anlage zu TOP 5 beigefügt.

Modellprojekt Aller

Seitens der Geschäftsleitung und der Kooperationsmitglieder gibt es keine neuen Informationen bezüglich des Fortganges des o. a. Projektes. Ein neuer Antrag über die Fortführung des Allerprojektes (Phase II) liegt z. Zt. beim NLWKN nicht vor. In der Planung ist eine Fortsetzung der Fachmodule.

Termin 09.10. in Kreepen

Der NLWKN hat zu einem Erfahrungsaustausch der Gebietskooperationen am 09.10. in Kreepen eingeladen. Für Gebietskooperationen, bei denen der NLWKN sowohl die Leitung als auch die Geschäftsführung inne hat, soll ein weiteres Mitglied der Kooperation zu diesem Termin entsandt werden. Für die Teilnahme wurden Herr Fuhrhop (LK SFA) und Herr Morrak (UHV) vorgeschlagen. Die Vorgeschlagenen wollen sich untereinander abstimmen wer teilnimmt. Die Einladung wurde übergeben.

Herr Drewes (Vertreter der Gemeinden) scheidet aus der Gebietskooperation aus. Ein Nachfolger steht bisher noch nicht fest. Die Gebietskooperation wünscht Herrn Drewes für die Zukunft alles Gute und vor allem Gesundheit.

Ralf Brandt

Anlagen

Teilnehmerliste

Anlage zu TOP 3 – Ausweisung HMWB

Anlage zu TOP 4a – Monitoringkonzept oberirdische Gewässer

Anlage zu TOP 4b - Monitoringkonzept Grundwasser

Anlage zu TOP 5 - Maßnahmekataster